

Agent. Bim [mail./span. Ambassador] Graff Carle [Emanuele Casati] das uszubringen. Es Befilcht mier Statth. Fry üch Fast Zu grützen. Jr sollendt über Best thun, und Nur Mit warheit das von dem Graben Manli Reden, Es ist auch Myn Pitt Jr wellendt uns auch Brichten so Jr von Landtamman Reding Ettwaz Nüwes, wie sich Her [franz.] Ambasendor [Jacques Mesmin] mit synen guoten Fründen Verhallten werde. Cristen yttten [=Iten] Von Egeri Jst gsanten [auf die gemeineidg. Tagsatzung vom 27. August - 3. September 1629 in Solothurn]² ist hüt By mier gsyn, dem dörffendt Jr Verthrowlich Zusprechen. sindt hiemit Gott Woll Befolchen ...".

- 1) s. EA V 2, 596 (Nr. 509). Bengg war damals tatsächlich Zuger Gesandter, nicht aber Beat II. Zurlauben.
- 2) s. ebenda 600 (Nr. 512). Neben Iten waren noch Paul Bengg und Adam Müller Zuger Tagsatzungsgesandte.

Original, mit Siegel - AH 105, 33

15

1710 Februar 3., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM THURGAU, JOHANN JAKOB] ACHERMANN, AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN, [DEM VORORT DER KATH. ORTE]

"Weilen ich verwichener tagen mit gewüssheit vernohmen, das die auf dem kirchhoff Zuo Burg postiert geweste in stamheim- und steinerischen [=Stein am Rhein] [Dorfgenossen bzw.] burgeren bestandene wacht den 26. passato auf ankunft Eines von Zürich abgesandten Eilbottens plötzlichen aufgehebt, undt abgedanckht worden seye; Als habe Meiner pflicht angemessen Zuo Seyn Erachtet, ein solches Eüwer Gnaden unndt Herlich[keit] zu handen übriger Mitregierenden Lobl. [IV] Cathol. ohrten [V ausg. LU] hiermit geziemend Zuo notificieren, beynebens aber dieselbe gehorsamblich berachten, und anfragen wollen, wesen mich nun gegen der stat stein [am Rhein], welche ohngeandt des bekandten, bis 2 tåg vor ufgehebter wacht aller ohrten unversehrt affigiert verplibenen Mandats, auch wider den Jüngst badischen abscheit [der am 7. Juli 1709 begonnenen Jahrrechnung]¹, nicht allein Jhre Jhm Turgeüw habende gefühl undt einkunften Mithin beziechet, sonder die burger vor der bruegen², So Einem Landtvogten Zuhanden der Regierenden Lobl. Ohrten mit Eyd verpflichtet, in angemaster ungehoorsamme noch Jmmerdar understützet, zuo verhalten habe?

Anbey solle Eüwer Gnaden unndt Herlich. unverholffen lassen, wie das

Lobliches Gottshauss Feldbach vor etwas Zeit mit Herren V[e]it Bernet von Liebenfels³ umb das gueth Larisegg [=Glarisegg] unnd Hof Hagenbuech [=Hagenbuch] einen kauf getroffen, und hiermit abermahlen nahmhafte güether in obige Händ fallen, wofern Lobl. Regierende Ohrt [als des Klosters Schirmorte] solches mit denegierung des erforderlichen Consens nit verhindern werden ...".

- 1) s. EA VI 2, 1522 (Nr. 691), spez. 1797 Art. 509. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) Es ging dabei um die Frage, ob Stein am Rhein berechtigt sei, ihre im Stadtteil Vorderbrug ansässigen Bürger mitsamt den übrigen Stadtbürgern zu mustern. Das Musterungsrecht beanspruchte der Landvogt im Thurgau, s. AH 66/24.
- 3) s. AH 55/178

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben bestimmt.
AH 105, 38-39 - Blatt 39^v leer

16

1710 Januar 22., Douai

A

SCHREIBEN DER HAUPTLEUTE [IM REGIMENT PFYFFER:], [JOSEF FLO-
RIAN] LUSSER, VON URI; [FELIX] UTIGER¹, VON BAAR, CA-
PITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE VON [BEAT JAKOB II.]
ZURLAUBEN, VON ZUG; [JOHANN GEORG] MÜLLER, VON GLARUS
[KONKRET VON NÄFELS]; [GAUDENZ] SCARPATETTI [VON UN-
TERWEGEN], AUS BÜNDE; [ANTON JOSEF] FEGELI-SEEDORF,
VON FREIBURG I.U.E.; AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN
[ALS VORORT DER KATH. ORTE]

"Obschon wir das vergangene gantze Jahr gar schlechtlich bezalt wor-
den, haben wir dennoch Eüch unseren gnädigen unnd grossgünstigen Her-
ren bis dato nit wollen überlästigen, weilen der [franz.] Hof von Zeit
Zuo Zeit unns vertröstet (aber sonderlich aber) das wir in diesem Jetz
laufenden Jahr, sollen richtig bezalth werden, wohlwüssend das Jhr un-
sere gnädige unndt grossgünstige Hr. für Jhro Königl. Maiestet [Lud-
wig XIV.] dienst allzeith wohl gewogen seind, gleich auch gegen unns,
dieweilen dis Regiment mit Jhrer Eigener erlaubtnus unndt guetheissen
ist [1702] aufgericht, unndt accordirt worden: bestehet also under
Jhro Protection, so wir schon gespürt haben, durch den brief, so
U.g.u.g.H. an Herren Ministre [d'Etat de la guerre, Daniel-François]
... Voysin [de La Noiraye] so er an unsere g. ... H. hat abgehn las-
sen, dessen Copie uns darmit wenig trost gegeben, unnd unsere allzeit
guethe Affection gestärckhet.